



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Avanti**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1993 - 1994; 1996; WS 1997/98; WS 1999/2000; damit  
Ersch. eingest.**

Sexuelle Gewalt im Studentinnenalltag

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31296**

Eine ehemalige Studentin der Uni-GH Paderborn hat uns in einem Brief ihre Erfahrungen mit sexueller Gewalt beschrieben. Im Anschluß daran empfiehlt sie Frauen, denen ähnliche Dinge passiert sind einige Anlaufstellen, an die sich die Frauen wenden können. Diesen Brief wollen wir hier veröffentlichen.

**Sexuelle Gewalt an Frauen -  
auch im Studentinnenalltag  
Sexuelle Gewalt an Frauen be-  
ginnt immer ganz harmlos**

1990 lernte SIE IHN auf einer Uni-Fete kennen. SIE war sich sicher, den Traummann IHRES Lebens gefunden zu haben, bis für SIE die schlimmste Zeit IHRES Lebens begann. Es fing ganz harmlos mit einer Ohrfeige an. Danach wollte SIE sich trennen. ER bat SIE aber so rührend um Vergebung, daß SIE IHM verzieh. Trotz Versöhnung blieb es nicht bei Ohrfeigen, sondern die Gewalt, die SIE durch IHN erfuhr, steigerte sich durch Treten, Würgen, Mund zuhalten und sexuellen Mißbrauch. Zu jener Zeit hatten BEIDE schon eine gemeinsame Wohnung und waren in eine andere, fremde Stadt gezogen, nach Paderborn, wo BEIDE an der Universität - GH studierten. SIE kannte dort niemanden, dem SIE sich hätte anvertrauen können. ER isolierte SIE und drohte, SIE umzubringen, falls SIE sich von IHM trennen würde.

Im März 1993 trennte SIE sich mit polizeilicher Hilfe von IHM. Danach kam es für SIE noch viel schlimmer, denn SIE wurde von IHM an der Uni und an IHRER Arbeitsstelle an einem Lehrstuhl der Universität belästigt. Nach IHREM Abschluß, den SIE trotzdem unter diesen schwierigen Umständen schaffte, verließ SIE endgültig Paderborn, obwohl IHR eine Doktorandenstelle an der Uni angeboten wurde. Jetzt wohnt SIE in einer 500 km von Paderborn entfernten Stadt, aber auch

dort bedroht ER SIE noch. Seitdem führt SIE ein Leben in ständiger Angst.

Viele Frauen werden nun sicherlich sagen: „So etwas passiert MIR nicht!!!“ Jedoch die Fakten sagen etwas anderes: Jede dritte Frau in Deutschland wird Opfer von sexueller Gewalt. Meistens kennt diese den Täter. Sexuelle Gewalt ist kein 'Kavaliersdelikt', sondern Ausdruck und Resultat eines gesellschaftlichen Systems, in dem Männer Macht über Frauen ausüben. Sexuelle Gewalt kommt in allen gesellschaftlichen Schichten und Gruppen vor und trifft Frauen unterschiedlichsten Alters und Aussehens. Männer tun dies, um Frauen zu erniedrigen und größtmögliche Macht über diese auszuüben. Die immens hohe Dunkelziffer der sexuellen Delikte ist das Resultat eines gesellschaftlichen Mißstandes und gleichzeitig der Nährboden für weitere sexuelle Gewalt. Leider wird in unserer Gesellschaft sexuelle Gewalt immer noch bagatellisiert und tabuisiert.

Keine Frau geht unbeschadet aus einer sexuellen Gewalterfahrung heraus. Eine solche Erfahrung ist ein traumatisches Erlebnis. Aufgrund schwerwiegender körperlicher Mißhandlungen bleiben kaum zu bewältigende psychische Schäden, die noch lange nach der Tat anhalten. Das Opfer wird sein ganzes Leben von diesen grausamen Erlebnissen verfolgt.

Bei aufkommender Gewalt in einer Beziehung sollte sich deshalb jede Frau sofort von dem Mann trennen. Ein Warten auf Besserung der Gewaltsituation ist ein Trugschluß und führt nur dazu, daß es immer schwieriger wird, sich von dem Gewalttäter loszulösen.

Einige Institutionen, die Frauen, die Gewalt erfahren, helfen:

- Frauen-Notruf Bielefeld  
Hagenbruchstr. 2b  
33602 Bielefeld  
Tel.: 0521/124248  
(Mo 18-20 Uhr, Di 10-12 Uhr,

Der Frauen-Notruf Bielefeld hilft vergewaltigten und mißhandelten Frauen und Mädchen. Er hilft bei der Vermittlung einer Psychotherapie, einer Anwältin etc.

- Frauenhaus Paderborn e. V.  
Tel.: 05251/5151

Im Frauenhaus kann frau vorübergehend übernachten. Oftmals muß frau dort mit mehreren Frauen in einem Zimmer schlafen und viele Frauen haben Kinder - zum Studieren kommt frau dort also nicht.

- Rechtsanwältin Sabine Hippler  
Rathausplatz 17  
33098 Paderborn  
Tel.: 05251/27023

Frau Hippler wird in Fällen als Anwältin empfohlen, in denen es um sexuelle Gewalt geht. Sie bearbeitet sowohl Strafprozesse (z. B. Vergewaltigung) als auch Zivilprozesse (Körperverletzung, Unterlassung von Kontaktaufnahme etc.)

- Rechtsanwältin Franziska Köneke  
Auenhauser Weg 5  
33100 Paderborn  
Tel.: 05251/66927

Frau Köneke übernimmt keine Strafprozesse, sondern nur Zivilprozesse

Viele Studentinnen schrecken aus Kostengründen vor einem Prozeß zurück, obwohl ihnen oftmals finanzielle Hilfe zustehen würde. Beispielsweise bekommt frau beim Amtsgericht Paderborn (Am Bogen 2-4) einen Beratungsschein, mit dem kostenlos eine Anwältin/ein Anwalt in Anspruch genommen werden kann. Wenn frau nicht mehr als 1200 DM im Monat zur Verfügung hat, dann wird Prozeßkostenhilfe gewährt, wodurch die gesamten Gerichtskosten und zum Teil die Anwaltskosten erlassen werden. Die Prozeßkostenhilfe wird bei einer Anwältin/einem Anwalt beantragt.

*Eine ehemalige Studentin*

